

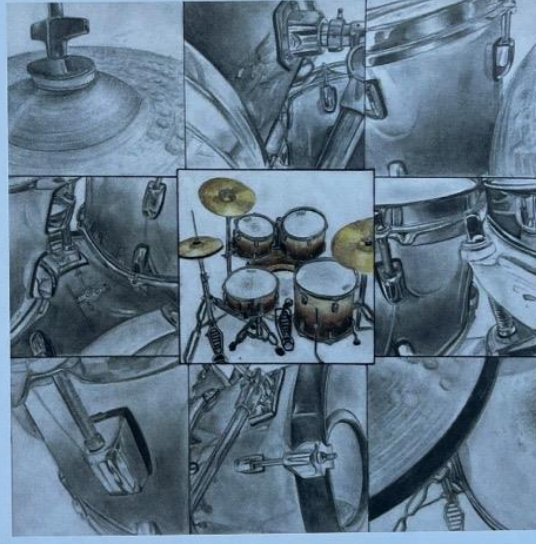
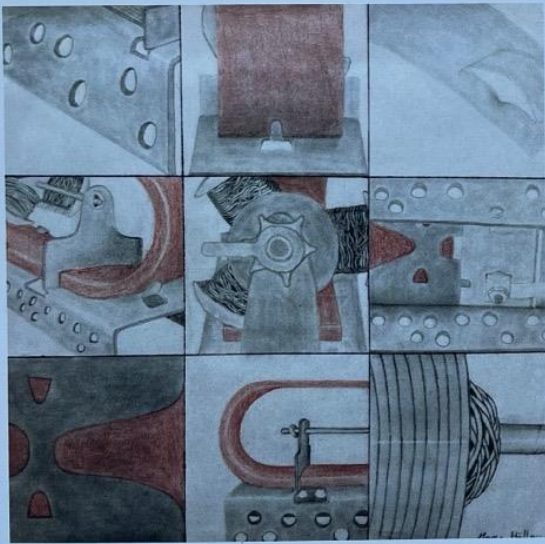
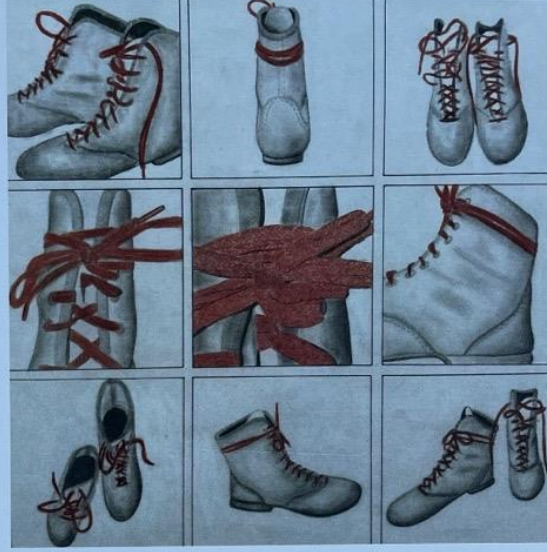
Engelbert-von-Berg Gymnasium

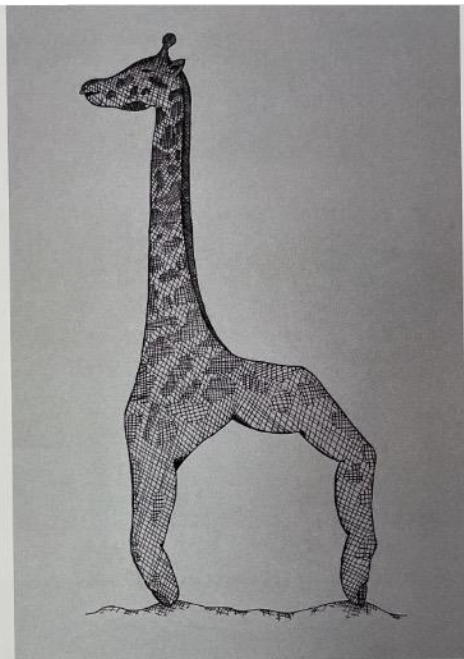
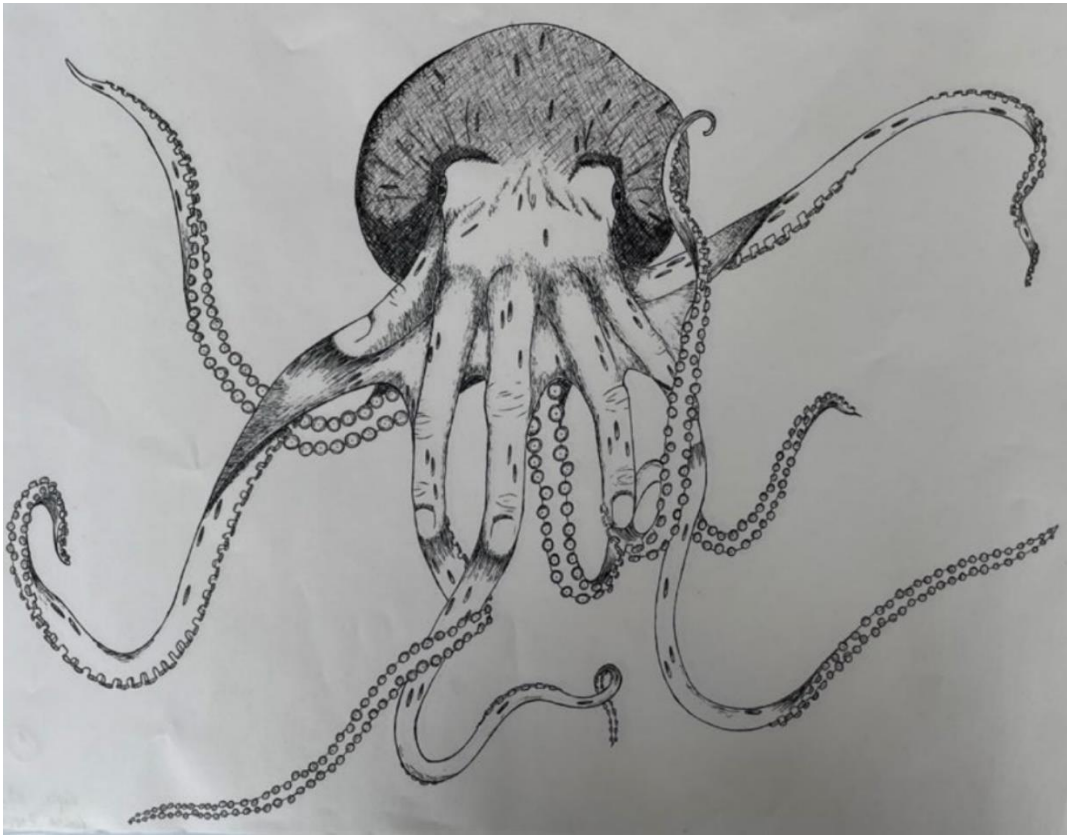
Schulinterner Lehrplan

Kunst SII

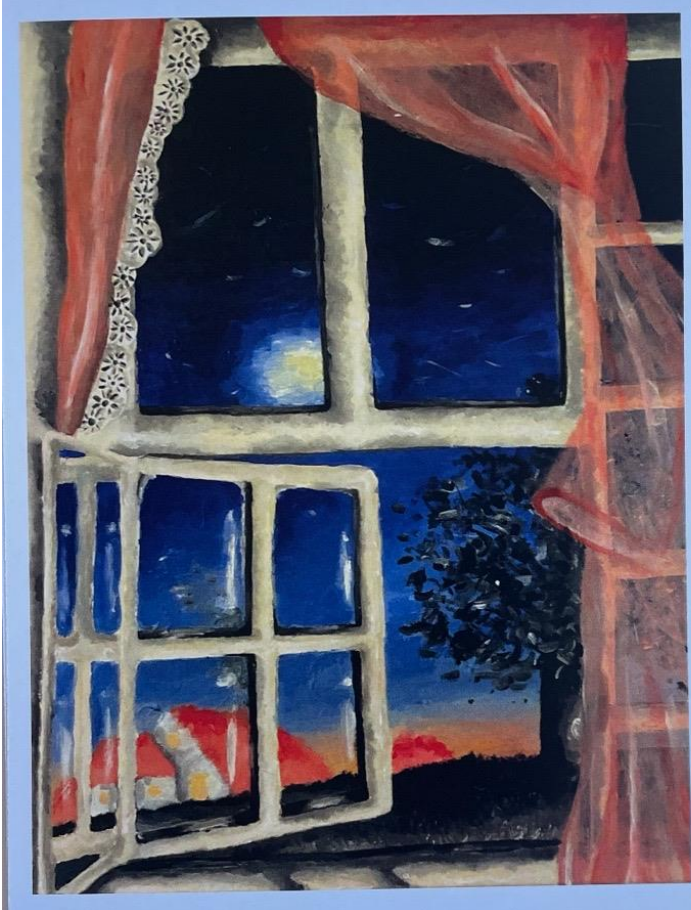
Stand April 2024

		Unterrichtsvorhaben EF 1 Zeichnung - Einführung in grundlegende künstlerische Ausdrucksformen
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	-----
Inhalte	Materialien/ Medien	Unterschiedliche Zeichenmittel, z.B. Bleistift, Kohle, Kreide, Tusche, Fineliner Aus den Bereichen Stillleben, Landschaft, Porträt und Figur eine Gattung, die kein Bestandteil der Q-Phase dieses Jahrgangs ist
	Epochen/ Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen aus mindestens zwei verschiedenen Epochen
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks, Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Mittel der naturalistischen, insbesondere tiefenräumlichen Darstellung), Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche mit verschiedenen Zeichenmaterialien, schriftliche und mündliche Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Kompositionsskizzen, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungs- bewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)





		Unterrichtsvorhaben EF 2 Malerei – Komplexere zweidimensionale Gestaltungen unter Einbeziehung des Aspekts Farbe
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche
Inhalte	Materialien/Medien	Deckfarbe, ergänzend weitere Techniken wie z.B. Acryl- oder Gouachefarbe, farbige Wachskreiden, Aquarellkreiden und -stifte oder auch Fotografie, Collage
	Epochen/Künstler	Verschiedene farbige Bildbeispiele unterschiedlicher Ikonizitätsstufen einer Gattung aus den Bereichen Stillleben, Landschaft, Porträt und Figur, die kein Bestandteil der Q-Phase dieses Jahrgangs ist Bildvergleich aus unterschiedlichen Epochen, darunter die Moderne
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks, Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe: Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen mündlich und schriftlich in Wortsprache zu überführen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess ; Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)



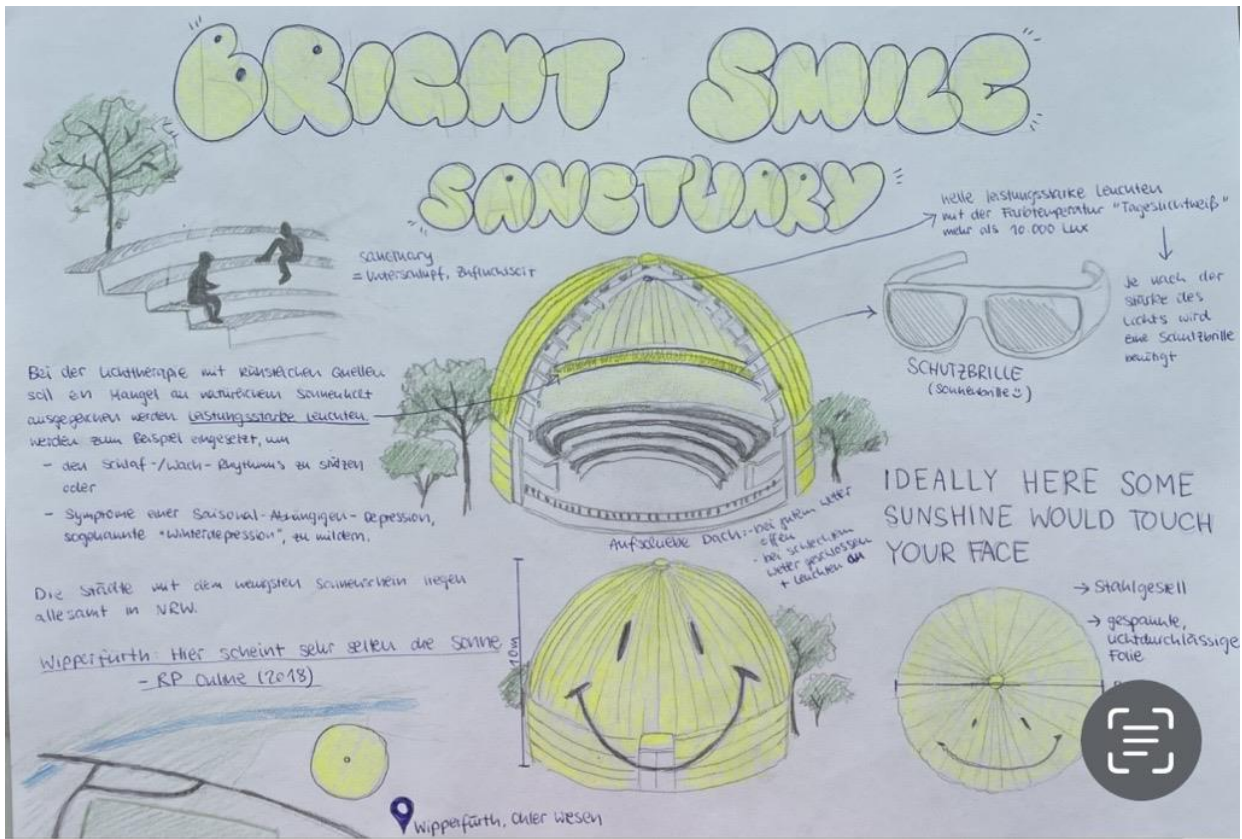




		<i>Unterrichtsvorhaben EF 3</i> Plastik - Unterschiedliche Möglichkeiten dreidimensionaler künstlerischer Gestaltung
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	-----
Inhalte	Materialien/Medien	Verschiedene Formen der plastischen Gestaltung, z.B. modellierende Verfahren (z.B. Ton, Gips, Pappmachee) oder collagierende Verfahren (Objekt, Materialcollage o.ä.)
	Epochen/Künstler	Traditionelle Formen der Skulptur (z.B. Skulpturen aus Marmor) kontrastierend mit neuen, zeitgenössischen Formen der Plastik (Objekt, Installation)
	Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme, Analyse von plastikspezifischen Merkmalen, z.B. Körper-Raum-Beziehung und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)



		Unterrichtsvorhaben EF 4 Architektur als angewandte Kunstform in der Spannung zwischen Form und Funktion
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	-----
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. • KTR1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
Inhalte	Materialien/Medien	Experimentelle Verfahren mit Papier/Pappe (z.B. zur Statik oder zur Formgebung) Dokumentarische oder experimentelle Architektur fotografie Verschiedene Formen zeichnerischer Darstellung von Architektur
	Epochen/Künstler	Architektonische Grundformen Verschiedene Formen der Statik Innovative Formen und bedeutende ArchitektInnen im 20./21. Jahrhundert
	Fachliche Methoden	werkimmanente Bildanalyse, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Analyse und Beurteilung des Verhältnissen zwischen Form und Funktion
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Leistungsbewertung sonstiger Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen sowie Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, Fotografien, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bauwerken (Beschreibung, Analyse und Deutung)



Q1 Abitur 2024/25
Unterrichtsvorhaben 1:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als **Konstruktion von Wirklichkeit** in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem **malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/Medien	Malerische Verfahren und zeichnerische Verfahren mit flächigen und farbigen Aspekten mit verschiedenen Mitteln (z.B. Acryl-/Gouache/-Aquarellfarbe oder Federn und farbige Tuschen, farbige Kreiden und Stifte) und entsprechende Mischtechniken zur Darstellung von figürlichen und räumlichen Situationen mit den Schwerpunkten raumschaffende Mittel und figürliche Proportion
	Epochen/Künstler	<p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.</p> <p>Malerische Darstellungen von Pieter Bruegel d.Ä. unter dem Aspekt realistischer vs. idealistischer Darstellung</p>
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten

Leistungskonzept	Diagnose	<p>Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Einsatz der Farbe, der Komposition und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten);</p> <p>Selbst- und Fremdbeurteilung des individuellen Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse) in mündlicher Form</p> <p>Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) in mündlicher Form</p>
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht; Fähigkeit zum gezielten Einsatz der raumschaffenden Mittel und der richtigen figürlichen Proportion Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung; Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung);</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem im Hinblick auf Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Aspektbezogener Vergleiche zur Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung</p>
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart I (Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen)

Q1 Abitur 2024/25
Unterrichtsvorhaben 2 :

Künstlerisch gestaltete Phänomene als **Konstruktion von Wirklichkeit** in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den **fotografischen** Werken von **Thomas Struth**

inhalten	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
Inhalte	Materialien/ Medien	Analoge und/oder digitale Fotografie, gefundene und selbsterstellte Fotografie, Fundstücke aus digitalen und analogen Massenmedien, schuleigene Hardware und Software, Stifte und Farben zur Überarbeitung und Verfremdung von Fotografien
	Epochen/ Künstler	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth
		Themenbezogene fotografische Werkreihen von Thomas Struth im Kontext der Düsseldorfer Fotoschule, dokumentarische im Gegensatz zu inszenierter Fotografie
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonografie und Ikonologie, Auswertung bildexternen Quellenmaterials	

Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in mündlicher und schriftlicher Form, Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Erstellung und Weiterentwicklung von Skizzen und Bildvorlagen, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Praktisch-rezeptive Bildverfahren, Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem im Hinblick auf Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse Mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart II (Analyse/ Interpretation von Bildern)

Q1 Abitur 2025

Unterrichtsvorhaben 3:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in **kombinatorischen Verfahren** bei **John Heartfield** und in **zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren** bei **William Kentridge**

inhalten	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst
halte	Materialien /Medien	<p>Herstellung oder Überarbeitung von Bildvorlagen mit verschiedenen zeichnerischen und malerischen Materialien wie Aquarell-/ Acryl-/Gouachefarben oder Tusche, Zeichenstifte und Kohle/Kreide mit dem Schwerpunkt kombinatorische Verfahren (wie z.B. Cadavre Exquis oder als Material für Stop-Motion-Film)</p> <p>Analoge oder digitale Collageverfahren mit Schere und Kleber oder als Film-/Fotocollage mit gefundenem oder selbst erstelltem fotografischem/zeichnerischem Bildmaterial bzw. entsprechenden Mischtechniken (siehe oben)</p>
	Epochen/ Künstler	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten bei John Heartfield und William Kentridge

		Verschiedene Werkreihen von William Kentridge aus dem Bereich der filmischen Montage von Zeichnungen sowie Fotomontagen/Collagen von Heartfield und deren Vergleich im Kontext politischer Kritik
	Fachliche Methoden	Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Werkanalyse und Werkdeutung, Werkvergleich zwischen kombinatorischen Verfahren bei Heartfield und Kentridge
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (insbesondere Experimentierbereitschaft, Auswahl und Komposition), Feststellung der Fähigkeit fotografische, filmische, zeichnerische und malerische Gestaltungsmittel entsprechend der Aussageabsicht einzusetzen durch prozessbegleitende Beobachtung Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Erstellung, Auswahl und Weiterentwicklung von Bildvorlagen, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht); Praktisch-rezeptive Bildverfahren, Experimentelle Reihen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis bewusst und kriterienorientiert planen, durchführen und kritisch reflektieren <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse von Bildern und Deutung mithilfe werkexterner Quellen; Aspektbezogener Vergleich zu Bedeutung und Bedingtheit kombinatorischer Verfahren Aspektbezogener Vergleiche zu abbildhafter und nicht abbildhafter Darstellung Weitere mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart II (Analyse/Interpretation von Bildern) Aufgabenart I (Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen)

Q2 Abitur 2025

Unterrichtsvorhaben 4:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in **dreidimensionalen** kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge** und mittels Transformation von Körper und Raum im **grafischen und plastischen** Werk von **Rebecca Horn**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/ Medien	<p>Verschiedene typische Verfahren der Moderne und der Gegenwartskunst, z.B. gattungsübergreifende Verfahren, zwei- und dreidimensionale Collagen, Objekte und Installationen, Aktion und Performance, plastische Verfahren mit transklassischen Materialien, u.a. Fundstücke/Ready-Mades, Neue Medien wie z.B. Licht und Klang oder Film/Fotografie und digitale Bildbearbeitung sowie zeichnerische Entwürfe hierzu: Zeichnerische Verfahren mit verschiedenen Mitteln, auch mit flächigen und farbigen Aspekten (z.B. Feder und Tusche, Kohle und Kreide, Finelinern und Bleistift) und entsprechende Mischtechniken</p>
	Epochen/ Künstler	<p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge und mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p> <p>Unterschiedliche Werkreihen von Horn zum Thema Transformation von Körper und Raum im Vergleich mit Zeichnungen und Filmen von William Kentridge im verbindenden Kontext politischer Kritik</p>

	Fachliche Methoden	Werkanalyse und Werkdeutung, darunter mindestens eine Performance und ein Film, vergleichende Untersuchung zwischen Horn und Kentridge, Ikonografie und Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche und Organisation von Materialien und Medien, Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung der Aussageabsicht, Feststellung der Fähigkeiten des Einsatzes von passenden Gestaltungsmitteln durch prozessbegleitende Beobachtung Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung eines Objekts, einer Installation, einer Performance, eines Films oder eines Modells hierfür sowie die Durchführung/Präsentation oder die fotografische/filmische Dokumentation und der zeichnerische Entwurf hierfür, Fähigkeit verschiedene Materialien und Bewegungen im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen entsprechend einer bestimmten Bildwirkung Prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse und Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Körper-Raum-Bezüge, Massen und Volumina, Richtungsbezüge); Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen Mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen Weitere mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart II (Analyse/Interpretation von Bildern) Aufgabenart I (Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen)